

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Reinhard Houben, Alexander Graf Lambsdorff, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/16607 –**

Kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung von Karneval, Fastnacht und Fasching

Vorbemerkung der Fragesteller

Karneval, Fastnacht und Fasching werden in verschiedenen Regionen Deutschlands seit Jahrhunderten gefeiert. Die Schwerpunkte liegen im Rheinland, in Rheinhessen, Südhessen, im Münsterland, der Lausitz, Bayern, Franken und Baden-Württemberg. Die katholische Kirche hat Exzesse in den „tolen Tagen“ stets geduldet, weil sie daran das Wirken des Teufels illustrieren konnte, der am Ende von Gott besiegt wird. Die anschließende Fastenzeit bot den Gläubigen die Gelegenheit zur Einkehr. Dieser Zusammenhang wurde dagegen in protestantischen Gebieten aufgehoben. Wo ein strenger Lebenswandel während des ganzen Jahres gefordert wird, ist auch kein Platz mehr für Sonderregelungen zur Karnevalszeit. Deshalb findet man in Regionen, die durch die Reformation besonders geprägt wurden, auch heute keine Hochburgen der „fünften Jahreszeit“.

Seit dem 19. Jahrhundert waren Karneval, Fastnacht und Fasching lange Zeit vor allem Veranstaltungen des Bürgertums. Die Gründung von Gesellschaften und Vereinen als satirische Antwort auf das Militär, die damit verbundenen aufwendigen Uniformen und Kostüme sowie große Maskenbälle führten im Laufe der Zeit dazu, dass die jeweilige Session zu einem wachsenden Wirtschaftsfaktor wurde. Im 20. Jahrhundert wurde der Karneval dann wieder zunehmend in allen gesellschaftlichen Schichten gefeiert. Mit dem wachsenden Wohlstand der gesamten Gesellschaft profitierten immer mehr Branchen. Mancherorts entstanden Unternehmen, die weitgehend von den entsprechenden Festivitäten abhängig sind.

Heute sind Karneval, Fastnacht und Fasching ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Nach einer Schätzung des Bundes Deutscher Karneval liegt der Umsatz bei ca. 2 Mrd. Euro pro Jahr (www.dw.com/de/milliardengesch%C3%A4ft-karneval/a-16578789). Die entsprechenden Hochburgen, insbesondere am Rhein, aber auch in anderen Regionen, profitieren vor allem in den Bereichen Gastronomie und Einzelhandel. Daneben gibt es zusätzliche Umsätze in der Bekleidungswirtschaft, bei Süßigkeitenfabrikanten, Floristen, Dekorateurs, Spielzeug- und Geschenkartikelherstellern, im Transport-, im Sicherheitsgewerbe,

bei Getränkeherstellern, Handwerkern und vielen anderen. So sorgt die „fünfte Jahreszeit“ auch für eine beachtliche Zahl von Arbeitsplätzen.

1. Welche Bedeutung besitzen Karneval, Fastnacht und Fasching nach Ansicht der Bundesregierung für Kultur, Brauchtum und Gesellschaft?

Kultur und Brauchtum sind ein zentrales Element für den Zusammenhalt der deutschen Gesellschaft. Dies spiegelt sich in der Heimatpolitik der Bundesregierung wieder und manifestiert sich auch durch die Gründung der Abteilung Heimat im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) in der 19. Legislaturperiode.

Die Heimatpolitik der Bundesregierung knüpft an das Bedürfnis der Menschen nach Heimat an. Sie ist getragen von dem Verständnis, dass Heimat dort ist, wo sich Menschen wohl, akzeptiert und geborgen fühlen, wo sie das Gefühl haben, dazuzugehören und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die Bundesregierung ein pluralistisches Heimatverständnis hat: In einer offenen und demokratischen Gesellschaft versteht jeder Einzelne Heimat unterschiedlich. Die Pflege von Dialekten und Mundarten, Traditionen und Brauchtümern betont die Vielfalt in unserem Land, integriert und bereichert.

In den Regionen, in denen Karneval, Fastnacht oder Fasching gelebt und gefeiert wird, ist dies ein zentraler Bestandteil der Alltagskultur, die den Zusammenhalt der Menschen fördert und für sie ein integrales Stück Heimat ist.

Die besondere Bedeutung von Karneval, Fastnacht und Fasching für die deutsche Gesellschaft zeigt sich auch in dem Umstand, dass der Rheinische Karneval mit all seinen lokalen Varianten am 16. März 2015 als eine der ersten 27 Traditionen und Wissensformen in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes im Sinne des Übereinkommens zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Der Rheinische Karneval ist heute gleichermaßen Ort der Begegnung, Wirtschaftsfaktor und Aushängeschild für eine deutsche Region in der ganzen Welt.

2. Was unternimmt die Bundesregierung, um die entsprechenden regionalen Bräuche zu erhalten und zu fördern?

Im Rahmen der Heimatpolitik der Bundesregierung soll den Menschen in jeder Region die gleichwertige Teilhabe an kulturellen Aktivitäten ermöglicht werden. Gerade strukturschwache Regionen benötigen neben finanzieller Förderung, für die die Länder zuständig sind, auch Unterstützung bei den Rahmenbedingungen wie etwa Erhalt und Bereitstellung von Räumlichkeiten für kulturelle Aktivitäten oder Strukturen zur Unterstützung der Kulturschaffenden vor Ort.

Karneval, Fastnacht und Fasching als wichtige Bestandteile der regionalen Alltagskultur profitieren daher auch von guten Rahmenbedingungen für kulturelle und ehrenamtliche Aktivitäten.

3. Welchen Beitrag leisten Karneval, Fastnacht und Fasching nach Ansicht der Bundesregierung zur Jugendarbeit?

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert im Rahmen des Kinder- und Jugendplanes ein vielseitiges Spektrum von Jugendverbänden; dazu zählt auch die Bund Deutscher Karneval-Jugend

(BDK-Jugend). Sie ist der Dachverband von 35 karnevalistischen Jugend- und Landesverbänden im Bund Deutscher Karneval e.V. mit rund 700.000 Mitgliedern.

Die BDK-Jugend ist ein gemeinnütziger, überparteilicher und überkonfessioneller Dachverband, der im Bereich der kulturellen und politischen Jugendarbeit tätig ist. Sie bietet Angebote der Jugendarbeit an, die Kindern und Jugendlichen einen Raum geben, ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu entwickeln sowie eigene Vorstellungen und Perspektiven umzusetzen.

4. Welchen Beitrag leisten Karneval, Fastnacht und Fasching nach Ansicht der Bundesregierung zur Integration von Geflüchteten?

Es liegen keine Erkenntnisse vor, inwieweit Karneval, Fastnacht und Fasching einen Beitrag zur Integrationsarbeit leisten.

5. Welche karnevalistischen Integrationsprojekte sind durch die Bundesregierung in den vergangenen fünf Jahren gefördert worden?

Es werden keine karnevalistischen Integrationsprojekte durch das BMI oder das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. In den übrigen Ressorts der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse dazu vor.

6. Wie hoch sind die Beträge, die nach Kenntnis der Bundesregierung jährlich durch die entsprechenden Vereine und Veranstaltungen für gemeinnützige Projekte gesammelt werden?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Daten vor.

7. Wie bewertet die Bundesregierung das ehrenamtliche Engagement der Menschen in diesem Bereich?

Das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement im Karneval ist eine von vielen Ausprägungen des kulturellen Engagements und Vereinslebens. Laut dem „Deutschen Freiwilligensurvey 2014“ ist das freiwillige Engagement im Bereich „Freizeit und Geselligkeit“ der sechstgrößte Bereich gesellschaftlichen Engagements in Deutschland.

Die Bundesregierung unterstützt die Gesamtheit und Vielfalt des freiwilligen Engagements z. B. durch die Gründung einer Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt im ersten Halbjahr 2020, durch die Schaffung guter Rahmenbedingungen und die Stärkung der Anerkennungskultur. Die Förderung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ist Bestandteil des Koalitionsvertrages und gehört damit zum öffentlich erklärten Arbeitsprogramm von Parlament und Regierung. Nicht zuletzt hat karnevalistisches Engagement auch Eingang gefunden in den Wertschätzungsfilm der BMFSFJ-Kampagne „Du bist unersetzlich“ von Ende 2017.

8. Wie ist die Haltung der Bundesregierung zur Gemeinnützigkeit von Karnevalsvereinen?

Karneval ist eine in § 52 Absatz 2 Satz 1 Nummer 23 der Abgabenordnung ausdrücklich gesetzlich als gemeinnützig anerkannte Betätigung.

9. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Umsatz, den die verschiedenen Branchen jährlich mit Karnevals-, Fastnachts- und Fasching machen (je Branche), und wie haben sich diese seit 2014 entwickelt
- durch Übernachtungen in Hotels, Pensionen, auf Campingplätzen oder bei privaten Zimmervermittlern;
 - in der Gastronomie;
 - durch Sitzungen, Bälle, Abendveranstaltungen in Event-Locations und Clubs;
 - in Brauereien;
 - bei anderen Getränkeherstellern;
 - bei Wagenbauern und Dekorateurinnen;
 - in der Fahrzeugwirtschaft, bei Mietwagenverleihern;
 - durch Kostüme in der Textilindustrie, Bekleidungsbranche und in Nähereien;
 - durch Wurfmaterial bei Süßigkeitenfabrikanten, Floristen, Spielzeug- und Geschenkartikelherstellern;
 - bei Fern- und Nahverkehrsunternehmen;
 - bei Abfallwirtschaftsbetrieben;
 - bei Sanitätsdienstleistern;
 - in der Musikbranche durch die Produktion von Liedern mit Sessionsbezug und/oder Lokalpatriotismus;
 - im Sicherheitsgewerbe?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Daten oder Erkenntnisse vor.

10. Wie viele ausländische Gäste haben in den vergangenen fünf Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils Deutschland besucht, um Karneval zu feiern?
- Welche deutschen Städte sind hierfür besonders beliebt?

Der Bundesregierung liegen keine Statistiken, Erhebungen oder Studien zu der Frage vor, wie viele ausländische Gäste speziell wegen des Karnevals nach Deutschland reisen.

Nach Analyse der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V., die im Auftrag der Bundesregierung für das Reiseland Deutschland im Ausland wirbt, ergeben die Übernachtungszahlen von ausländischen Gästen in den Karnevalshochburgen Köln, Düsseldorf, Aachen und Mainz (jeweils für die Monate Februar und März in den Jahren 2015 bis 2019) folgendes Bild:

Übernachtungen aus dem Ausland	Feb/März 15	Feb/März 16	Feb/März 17	Feb/März 18	Feb/März 19	Feb/März 19-15	Durchschnitt 2015-2019
in:						%	Feb/März
Köln	313.534	275.610	292.102	312.855	308.172	-1,7	300.455
Düsseldorf	277.635	260.461	319.601	295.018	311.959	12,4	292.935
Mainz	36.932	40.508	41.253	41.456	40.862	10,6	40.202
Aachen	40.150	37.321	39.357	39.896	38.734	-3,5	39.092
Zusammen	668.251	613.900	692.313	689.225	699.727	4,7	672.683

11. Wie hoch sind die zusätzlichen Steuereinnahmen für Bund, Länder und Gemeinden – bei Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Wein-, Sekt-, Biersteuer, Gewerbesteuer und Bettensteuern?
12. Inwieweit tragen besonders hohe Preise in der Karnevalszeit, beispielsweise in der Hotellerie, zu zusätzlichen Steuereinnahmen bei?
13. Welche Städte profitieren davon nach Kenntnis der Bundesregierung am meisten (bitte Top 10 in der Reihenfolge mit Umsätzen angeben)?
14. Wie viele Arbeitsplätze hängen nach Kenntnis der Bundesregierung in den jeweiligen Regionen direkt oder indirekt an Karneval, Fastnacht und Fasching?
15. Wie viele Unternehmen sind nach Kenntnis der Bundesregierung ausschließlich für Karneval, Fastnacht und Fasching tätig, und mit wie vielen Arbeitsplätzen?
16. Wie viel zusätzlicher Umsatz entsteht nach Kenntnis der Bundesregierung durch „Karnevalsflüchtlinge“ in andere Regionen (bitte Top 10 in der Reihenfolge mit Umsätzen angeben)?
17. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung darüber vor, inwieweit karnevalistische Veranstaltungen und Vereine zum Networking zur Entwicklung von neuen Geschäften beitragen?
18. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung darüber, inwieweit der Lokalpatriotismus und die Netzwerke dazu beitragen, dass in erhöhtem Maße lokale Wirtschaftsgüter verwendet werden und auf diese Weise der Karneval eine bessere Ökobilanz aufweist als andere Events?
Welche Studien liegen der Bundesregierung zu diesem Thema vor?
19. Inwieweit trägt der Karneval nach Ansicht der Bundesregierung durch internationale Kontakte zur besseren internationalen Verständigung, etwa durch wechselseitige Einladungen der Karnevalsgesellschaften, Städtepartnerschaften etc., bei?

Die Fragen 11 bis 19 werden gemeinsam beantwortet. Der Bundesregierung liegen hierzu keine Daten oder Erkenntnisse vor.

